

PREMORTAL BREATH – They

Veröffentlicht am 3. März 2015 von DerKutscher

[f Share](#) [g+1](#) [in Share](#) [tumblr](#) [Twittern](#) [v Share](#)



Premortal Breath

(Website)

They

7 von 10 Kutschen

Spielzeit: 39:46 min.

Veröffentlichung: 27 Juni 2014

Label: self

Tracklist:

1. Your Ruin
2. Into The Light
3. Fuck My Brain
4. Pain
5. They
6. Pleasure
7. Trapped
8. Bloody Baby Shower

Aus Mannheim kommen PREMORTAL BREATH und legen die Scheibe „They“ vor, die bereits im Juni letzten Jahres erschien.

2010 gegründet, gingen die Jungs gleich frisch ans Werk, ergatterten sich einige Opener Slots und waren 4 Jahre später soweit, „They“ einzutrümmern.

Gingen die Überreste einer Hard-Rock-Band in Form von Thomas Greulich und Thomas Pettrich in PREMORTAL BREATH auf, so kann man an einigen Stellen noch Gitarren aus diesem Sektor vernehmen, die dem Album eine gewisse Lockerheit geben und gut nach vorne rocken.

Den Rest auf der Scheibe machen dann harte Metal-Riffs aus, dynamisches Schlagzeugspiel und zuweilen meistens aggressiver Gesang, der aber auch wieder im Hard Rock verwurzelt scheint. Hier und da schimmern Thrash-Metal-Einsprengsel auf, die den Härtegrad definitiv noch einmal ein Stück nach oben schrauben.

Hauptsächlich jedoch ist der melodische, vom Härtegrad an durchschnittliche Metal-Bands aus diesem Genre angelehnt, Metal das Ding der Süddeutschen, den sie durchaus leben.

Was mir persönlich auf dieser Scheibe als Rezensent missfällt, ist die ab und an auftretende Konfusion, die bei diesem Stilmix auftritt. Wenn das Hirn vorübergehend nicht mehr weiß, was das Ohr bekommt, ist das nicht immer von Vorteil.

Dies aber nur als kleine Randnotiz.

Die Melodien sind hervorragend verpackt und in ein solides Bett aus gutem Metal eingelassen. Beim Gesang wünscht der Rezensent sich hier und da etwas mehr Abwechslung in Form von vielfältigeren Intonationen, denn es wird in einigen Stücken monoton.

Textlich widmen sich PREMORTAL BREATH, soweit mein Englisch ausreicht, vorwiegend düsteren Themen, die sicherlich im reinen Thrash Metal so auch funktionieren könnten.

Das Cover ist eine interessante Sache und verdeutlicht in Aquarellmalerei den Titel an sich. Das ist mal Abwechslung.

Kleine Abstriche, die die Band beachten sollte, dann liegt mit dem nächsten Langdreher eine ausgereifte Metal-Platte vor, die sich in der Schnittmenge zwischen Melodien, Aggressivität sowie Härte wiederfindet.

Der Kutscher

Source: <http://des-kutschers-kunst.de/premortal-breath-they/>